

# **RAD**touren

Das Radreise-Magazin

3|21

Mai/Juni  
D: 5,60 €  
A: 7,40 €  
CH: 10,40 CHF  
BeNeLux: 7,40 €  
I/SPA: 7,40 €

**Radurlaub 2021: Das sind die Trends**

Alle  
Touren  
mit GPS-  
Daten

## **TOUR DE THÜRINGEN**

Wald, Wein und  
Weimar

## **VON INSEL ZU INSEL**

Frische Brise in  
Nordfriesland

## **ENDSTATION EIFFELTURM**

Genusstour durchs Elsaß  
und die Champagne

## **OSTSCHWEIZ**

Auf den Spuren von  
Heidi und Almöhi

## **DAS RAD VERSICHERN**

Lohnt sich das?

## **UNFÄLLE BEIM RADFAHREN**

Gut, wenn man weiß,  
was zu tun ist

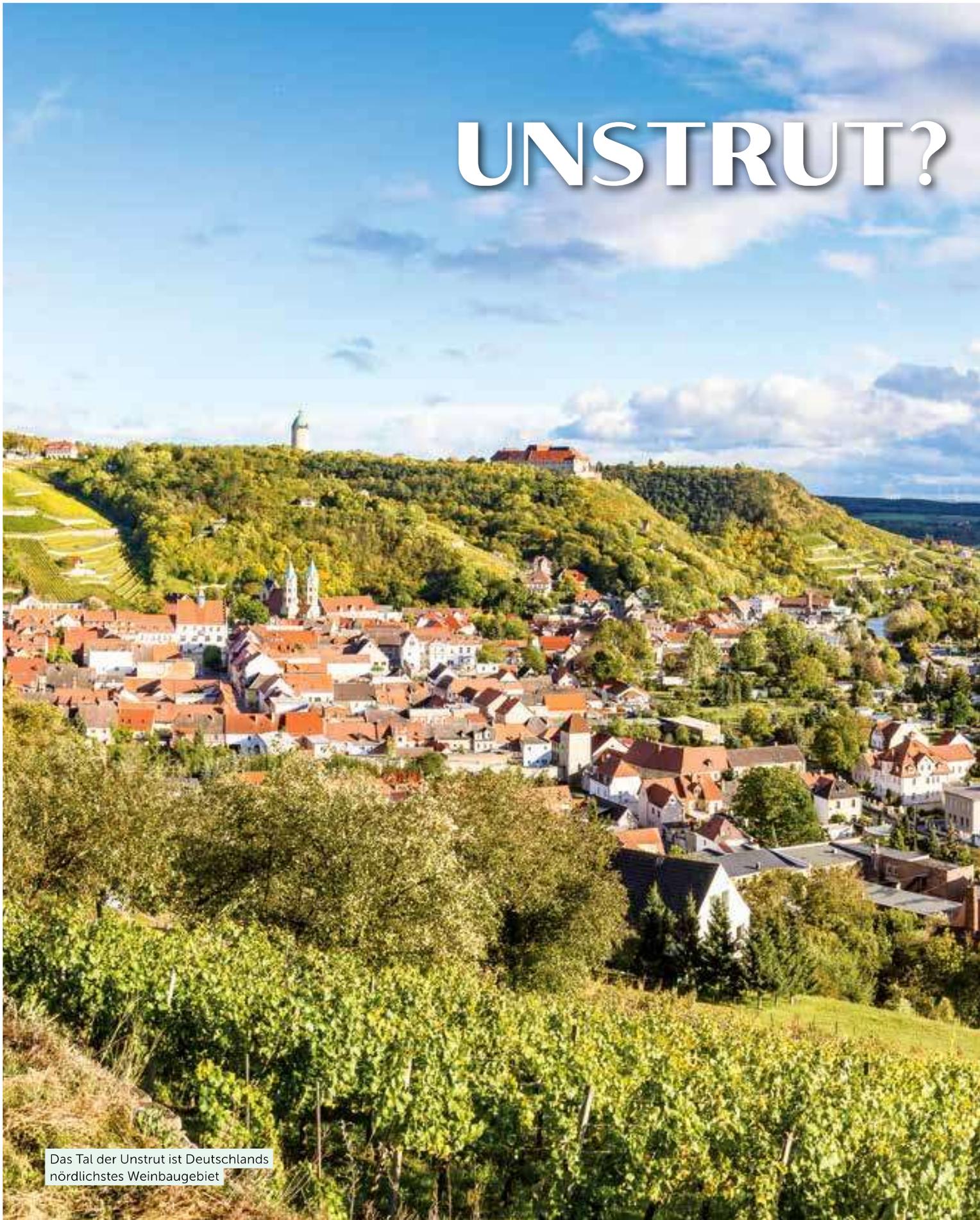
# *Geheimtipp* Madeira

**Radtouren auf der Insel des ewigen Frühlings**

**GROSSER TEST:** Leichte Trekkingräder



# UNSTRUT?



Das Tal der Unstrut ist Deutschlands  
nördlichstes Weinbaugebiet

# UNBEDINGT!

Von Naumburg zum **THÜRINGER WALD** – dies ist für Radler eine traumhaft schöne Strecke, die an Flüssen und auch an bedeutenden Kulturstätten vorbeiführt – mit dem berühmten Rennsteig als Höhepunkt im wahrsten Sinne des Wortes.

TEXT & FOTOS: STEFAN JACOBS



Foto: Klaus Heldemann/Shutterstock.com



Freyburg an der Unstrut ist selbst im Vorbeifahren malerisch

**F**ünf Tage lang soll sie dauern, die Tour durch Thüringen. Es ist das Bundesland, zu dem uns bisher nicht viel mehr als Wald und Weimar eingefallen ist. Fünf Tage Zeit, um Bildungslücken zu schließen und Berge zu erklimmen, deren Höhen uns Flachlandradlern Respekt abnötigen. Bereits nach einer halben Stunde ist der erste Halt fällig: Wir haben Freyburg erreicht. Es ist die Heimat von Rotkäppchen, jener traditionsreichen Sektkellerei, die schon in den Gründerjahren im 19. Jahrhundert und später in der DDR für ein ungewohnt positives Lebensgefühl stand. Haben wir uns dort ein Glas verdient – nur wenige Kilometer nach dem Start? Aber ja!

Schließlich haben wir uns schon eine Zeitlang in Naumburg umgesehen, haben uns gleich bei der Ankunft in den Bann des Doms ziehen lassen, dem herausragenden Weltkulturerbe, das sich beim Bahnhofsausgang erhebt. Wir sind angetan von dem imposanten Bauwerk, das vor mehr als 800 Jahren errichtet wurde, als die Romanik noch modern und die Gotik neu war. Die ehemalige Kathedrale des Bistums Naumburg überragt die Stadt, die seit Jahrhunderten von ihrer strategisch günstigen Lage am Zusammenfluss von Saale und Unstrut profitiert – und im Zweiten Weltkrieg glimpflich davonkam, wie die reiche Vielfalt der Bürgerhäuser zeigt. Wer ein Faible für Architektur und hübsche Fassaden

hat, kann hier einen ganzen Tag verbringen und sich zwischendurch auch an einigen lauschigen Plätzchen im Zentrum erfreuen.

### Zum Abschied ein Rieslingschorle

Auf den ersten Kilometern führt die Tour durch Sachsen-Anhalt, wir nehmen Kurs auf das Weinbaugebiet um Freyburg an der Unstrut, wo sich die nördlichste ernstzunehmende Rebenkultur in Deutschland befindet. Sie präsentiert sich deutlich bescheidener als die in der Pfalz oder im Südwesten, aber das Angebot – allesamt Weißweine – überzeugt, und die umrankten Gartenlokale am Fuße der steilen Hänge sind so einladend, dass man gerne Platz nimmt, zumal sie fast bis auf den Radweg reichen, der der Unstrut auf kleinen Landstraßen folgt. Dabei wechselt der Weg mehrfach die Seite, bleibt aber brav im Tal. Von oben, wo die Sonne auf helles Gestein scheint, grüßt das wuchtige Schloss Neuenburg mit seinem roten Ziegeldach, eine der ältesten und wichtigsten Burgen der Landgrafen von Thüringen.

Doch wir wollen uns nicht aufhalten lassen und machen erst mal Strecke – jedenfalls bis nach Laucha, wo eine Wiese unter hohen Bäumen direkt am Fluss zu einer weiteren Rast einlädt. Nach einem Rieslingschorle nehmen wir Abschied von den Weinbergen, die bald von Feldern und Wiesen abgelöst werden. Die Hänge werden



nun mit jedem Kilometer, den wir fahren, flacher, aber das Panorama behält seinen Reiz.

In Wangen – noch in Sachsen-Anhalt – entschließen wir uns zu einer ersten kurzen Bergetappe, nicht ohne vorher einen Blick in die „Arche Nebra“ geworfen zu haben. So heißt das 2007 eröffnete Besucherzentrum im Stil eines vergoldeten Aussichtsfernrohrs, das zu Ehren der 1999 ganz in der Nähe gefundenen Himmelscheibe von Nebra errichtet wurde. Die gut 3500 Jahre alte Kosmosdarstellung selbst wird allerdings nicht hier, sondern in Halle/Saale ausgestellt.

Im Dörfchen Memleben erwartet uns eine weitere kulturelle Perle: Ein mehr als 1000 Jahre altes Kloster, wo sich innerhalb der Mauerruinen ein herrlich blühender Garten verbirgt. Auf einem schmalen, aber gut zu fahrenden Weg folgen wir nun der Unstrut stromaufwärts, die sanft durch die Wiesenlandschaft gleitet. Inzwischen haben wir die Grenze zu Thüringen überquert und streifen das Städtchen Artern, das in den Dürrejahren 2018 und 2019 der trockenste Ort Deutschlands war.

Im Reiseprospektsprech würde die Lage wohl „klimatisch begünstigt“ heißen, weil Höhenzüge ringsum die Wolken fernhalten. Aber vor allem an den südwärts geneigten Hängen ist offenkundig, wie sehr die Trockenheit zum Problem wird: Die Bäume wirken nicht so, als würden sie je wieder ergrünen können.

Ein Besuch der Kirche St. Laurentius in Reinsdorf lohnt sich. Sie ist mit Werken aus der Spätrenaissance ausgestattet

Weiter geht's: Wir rollen durchs Falltor der Wasserburg Heldringen im Kyffhäuserkreis. In der größten Sehenswürdigkeit der Gegend beziehen wir Quartier. Am Morgen erwartet uns ein Mann mit donnernder Stimme und mittelalterlichem Gewand zur Burgführung. Wir erfahren, dass Heldringen schon im Jahr 768 urkundlich erwähnt wurde, dass der gekrümmte Eingangstunnel zwischen den fünf Meter dicken Außenmauern den direkten Beschuss verhinderte, dass das Loch im Gewölbe der Begrüßung ungebeter Gäste mit flüssigem Pech diente, dass hier Bauernführer Thomas Müntzer „unter nicht ganz so entspannten Bedingungen“ 1525 seine letzte Lebenswoche vor der Hinrichtung verbrachte.

Nach dieser heiteren Geschichtsstunde folgen wir der Unstrut unter dunklen Wolken weiter südwärts, passieren ein paar hübsche Dörfer bis nach Sömmerda, und schließlich kommen wir zum Laura-Radweg, benannt nach einer ehemaligen Schmalspurbahn. An der großartig restaurierten Wasserburg Markvippach vorbei geht es nach Vippachedelhausen, einem Flecken mit nicht einmal 600 Einwohnern. Die Äpfel- und Birnbäume sehen verlockend aus, aber sie tragen überwiegend späte Sorten – essen können wir sie jedenfalls nicht, die Früchte müssen noch reifen. Dafür gibt's Kaffee und Stachelbeertorte auf der Terrasse von Schloss Ettersberg, zu dessen Eröffnung Johann Sebastian Bach persönlich gespielt hat.



Später kam Goethe gelegentlich zum Dichten und Philosophieren vorbei. Vermutlich hat auch er schon den Blick auf den Park genossen – einzigartig.

Der Schlusspurt führt uns nach Weimar. Erst geht es leicht bergauf durch den Wald und dann lange abwärts bis ins Zentrum. Die Stadt wirkt trotz ihrer nur 65 000 Einwohner wie eine richtige Großstadt, was an der Kultur und dem Tourismus in ihrem Gefolge liegen dürfte: Goethe, Schiller, Herder, Bauhaus, Republik! Begriffe und Namen mit höchster Strahlkraft. Es hat sich

Ein Stadtbummel durch Weimar ist der kulturelle Höhepunkt dieser Radreise

gelohnt, diese Etappe eher kürzer geplant zu haben, um noch ausgiebig zwischen Nationaltheater, Markt, Stadtschloss sowie den Häusern der großen Dichter bummeln zu können. Nach einer kalten Nacht glitzert morgens der Tau auf den Wiesen im Park an der Ilm. Wir wollen den ganzen Tag flussaufwärts fahren, am Horizont zeigt sich bereits der Thüringer Wald. Zwischen Hochlandrindern und Birnbäumen geht es der Ilm entlang – sie fließt mal direkt neben uns und mal ein Stück weiter unten. In Buchfart etwa 17 Kilometer südwestlich der Kreisstadt Apolda queren wir den Fluss auf einer eingehausten Holzbrücke aus dem 17. Jahrhundert, danach werden wir auf einem gerade lenkerbreiten Pfad um ein paar Gärten geführt. An der engsten Stelle kommt uns prompt eine Radlerin entgegen, aber da wir irgendwie alle auf diesen Fall gefasst waren, steuern wir konzentriert und freundlich grüßend aneinander vorbei. Ohnehin taugt der Ilmtal-Radweg als Beispiel, wie man richtig gut weiterkommt. Auf angenehm glattem Asphalt rollen wir meist abseits des Autoverkehrs über die Wiesen und durch kleine Ortschaften, in denen der Verkehr nicht nervt. Der Wechsel aus Waldrändern, Uferweg und weiten Blicken ist kurzweilig, und die Orte – beispielsweise Kranichfeld mit gleich zwei Burgen – haben ihren Reiz.

Den Dichtern Goethe und Schiller setzte die Stadt Weimar 1857 vor dem Nationaltheater ein Denkmal



### Auf perfektem Belag aufwärts

In Kleinhettstedt legen wir einen längeren Stopp ein, wo es im „Mühlenladen“ die Möglichkeit gibt, den berühm-



ten Kleinhetstedter Senf zu verkosten. Der Fachwerkbau bietet mit seinem über vier Etagen reichenden System aus Rohren und Maschinen eine faszinierende Technik. Zu DDR-Zeiten wurden hier täglich 30 Tonnen Getreide gemahlen, und nach der Stilllegung 1991 war es wohl nur dem Engagement des Chefs zu verdanken, dass das Ensemble erhalten blieb. Jetzt wird die direkt über die Ilm gebaute Mühle als Familienbetrieb in achter Generation bewirtschaftet – inklusive dem urgemütlich aussehenden, aber bei unserem Stopp gerade ausgebuchten Restaurant. Bei Stadtilm rückt das Bergpanorama näher, und hinter Ilmenau wird es ernst: Nachdem wir einmal mehr die hoch übers Tal gespannte ICE-Neubaustrecke passiert haben, auf der die Züge mit flugzeugähnlichem Rauschen vorbeizischen, geht es stramm aufwärts. Das Ziel liegt irgendwo hinter diesem bewaldeten Bergrücken, der sich vor uns aufbaut. Der Rennsteig ist erreicht, jener berühmte Weg auf dem Kamm des Thüringer Waldes, er verläuft auf etwa 900 Meter Höhe. Doch wo wir das Schlimmste befürchtet hatten, erleben wir das Bestmögliche: Auf einer ehemaligen Bahntrasse geht es mit konstanter, gut machbarer Steigung auf perfektem Belag aufwärts, während uns der Fichtenwald Schatten spendet, aber hin und wieder eine Lücke lässt zum Blick ins grüne Tal zu unserer Rechten. So erreichen wir wohlbehalten den Kamm, ohne überhaupt den kleinsten Gang gebraucht zu haben. Ein Stück noch folgen wir dem Rennsteig-Radweg, der sich, teils grob geschottert, durch

Das Ilmtalviadukt in Stadtilm war bei der Einweihung 1893 eine der größten Eisenbahnbrücken seiner Zeit

den bemoosten Wald schlängelt. Dann wechseln wir auf die mäßig befahrene, breite Landstraße. Richtig schön ist's hier oben, wo sich ein frühlingsfrischer Hauch bis in den Spätsommer hält.

### Schiefergraue Häuser

Noch frischer wird es am nächsten Morgen, als wir den Höhenzug nordwärts hinter uns lassen. Es ist die Schlussetappe, auf der wir zunächst ohne Flussbegleitung talwärts durch den Wald brausen. Anfangs ist der Weg rumplig, aber bald beginnt der glatte Asphalt, auf dem es bis nach Elgersburg fast schon unheimlich flott voran geht. Die gleichnamige Burg steht wie ein Playmobil unterm blauen Himmel, und bei einem kleinen Abstecher entdecken wir Abbildungen mehrerer Gemälde, die der weltberühmte Edvard Munch in diesem Ort bei einem Kuraufenthalt gemalt hat. Die Originale hängen zum Teil in Oslo, die Nachdrucke haben die „Edvard-Munch-Freunde Elgersburg“ hier an einem beschilderten Rundweg installiert. In Geraberg sind wir aus dem Größten raus und treffen auf die Gera, die uns den Rest des Tages begleiten wird. Der Thüringer Wald ist nun keine Drohkulisse mehr, sondern ein freundlich anmutendes Stück Landschaft in unserem Rücken. Die Häuser, die oben zumeist schiefergrau waren, werden wieder bunter, die Hügel sanft und das Tal weit. Als weiterer Höhepunkt erweist sich Arnstadt: In Thüringens ältester Stadt begann Johann Sebastian Bach 1703 als



18-jähriger Organist seine Karriere. Ein Denkmal vor dem Rathaus zeigt den Komponisten, den die Nachwelt üblicherweise als belebten Perückenträger kennt, als lässig zurückgelehnten Schlacks. Er blickt aufs Rathaus, das mit seiner leuchtend rot getünchten Renaissance-Fassade nur eines von vielen architektonischen Highlights der Stadt ist, die noch etwas abseits der größten Touristenströme zu liegen scheint. Fürs Schloss kommen leider auch wir deutlich zu spät: Nur der 65 Meter hohe Turm ist übrig, ein Feldsteinzylinder mit achteckigem Aufsatz und türkisfarbener Dachmütze. Ein Modell und der ab 1998 wieder freigelegte Grundriss lassen erahnen, welch gewaltiges Bauwerk das Wasserschloss am Ufer der Gera einst war. Johann Sebastian Bach dürfte es noch in voller Pracht gesehen haben; einer seiner Vorfahren hat im

Der Unstrutradweg bleibt meist im Tal und ist entsprechend leicht zu fahren

17. Jahrhundert sogar darin gewohnt. Der Blick vom Turm reicht weit über die alte, farbenfrohe Stadt und die grünen Hügel in ihrer Umgebung. Diese Erhebungen sind unsere letzten auf dieser Tour. Nach kurzem Geholper hinter Arnstadt geht es auf gewohnt angenehm fahrbaren Radwegen und Nebenstraßen nordwärts, der Landeshauptstadt entgegen. Eine Rast gönnen wir uns noch am Schloss Molsdorf, ein barocker Bau an einem sorgsam hergerichteten, einsam wirkenden Park. An der Gera entlang radeln wir nach Erfurt. Vorbei geht es an viel Grün, und wir sind im Zentrum, das natürlich auch besichtigt werden will. Allerdings erweist sich die Stadtrundfahrt als relativ anstrengend, weil Menschenmassen unterwegs sind. Wir müssen ständig auf Straßenbahnen achten – und auch die Schienen haben bekanntlich ihre Tücken. Vielleicht sind wir nach den ruhigen Radeltagen in der Natur einfach keine Großstadt mehr gewohnt. Und eine solche ist Erfurt ganz gewiss, mit seinen vielen Fachwerkbauten und dem riesigen Dom samt benachbarter Kirche. Auf jeden Fall ein würdiger Abschluss für diese Tour, die gleichermaßen reich an Natur und Kultur war. Das Erfolgserlebnis, so locker auf dem Rennsteig unterwegs gewesen zu sein, nehmen wir gern mit nach Hause. 



Die Elgersburg in Elgersburg liegt am Fuß des Thüringer Waldes



Autor Stefan Jacobs: „Die ganze Tour war wunderschön - aber der Ilmtal-Radweg hat mir besonders gut gefallen.“



**Karte zum Ausdrucken** in beliebigem Format  
[bit.ly/3wRcDC1](https://bit.ly/3wRcDC1)  
 Mit freundlicher Unterstützung von AllTrails



## AN- UND ABREISE

Naumburg hat gute Regio-Verbindungen zum ICE-Netz, zum Beispiel via Leipzig, Halle und Nürnberg. Außerdem halten mehrmals täglich ICEs und ICs (Fahrradplätze sind reservierungspflichtig).

Erfurt ist optimal ins ICE-Netz eingebunden mit Direktzügen z.B. nach München, Hamburg, Berlin, Wiesbaden und Frankfurt/Main.

## ETAPPEN

1. Naumburg – Heldrungen **81 km**
  2. Heldrungen – Weimar **58 km**
  3. Weimar – Ilmenau **65 km**
  4. Ilmenau – Frauenwald **30 km**
  5. Frauenwald – Erfurt **67 km**
- Gesamtlänge 291 km**

## SEHENSWERTES

- Naumburg** Altstadt mit Dom
- Freyburg** Schloss, Weingüter
- Nebra/Wangen** Arche Nebra
- Memleben** Kloster mit Garten
- Heldrungen** Wasserburg
- Ettersburg** Schloss und Park
- Weimar** Stadtkern mit Schloss, Häusern von Goethe und Schiller u.v.m.
- Kranichfeld** Niederburg, Oberschloss
- Kleinhehstedt** Senfmühle
- Ilmenau** Schaubergwerk „Volle Rose“
- Schmücke** Schneekopf-Turm
- Elgersburg:** Schloss
- Arnstadt** Stadtkern, Schlossmuseum
- Molsdorf** Schloss mit Park



# THÜRINGEN

<b>Luxus</b>	●●○○○	<b>Kultur</b>	●●●●●
<b>Familie</b>	●○○○○	<b>Natur</b>	●●●●○
<b>Fitness</b>	●●●●○	<b>Wegqualität</b>	●●●●○
<b>Abenteurer</b>	●●○○○	<b>Wegweisung</b>	●●●●●

Die Route folgt größtenteils Flussradwegen, die alle gut beschildert und ausgebaut sind. An der Unstrut geht's abschnittsweise über Nebenstraßen, sonst auf teils schmalem Radweg am Deich. Der Laura-Radweg führt auf ruhigen Nebenstraßen fast bis nach Weimar, wo sich Stadtverkehr nicht ganz vermeiden lässt. Ab Weimar ist der Ilmtal-Weg gut und sicher zu fahren, ebenso die Verbindung zum Rennsteig. Auf dem Kamm geht es wahlweise auf mäßig befahrener, breiter Landstraße oder auf dem beschilderten, aber unbefestigten Rennsteig-Radweg entlang. Der in Schmücke beginnende Gera-Radweg führt auf den ersten Kilometern als geschotterter Waldweg kräftig bergab. Danach radelt man überwiegend asphaltiert bis ins Zentrum von Erfurt. Für Sightseeing per Rad ist Erfurt nur routinierten Großstadträdern zu empfehlen.

**Erfurt** Altstadt mit Mariendom und Krämerbrücke

## ÜBERNACHTEN

**Heldrungen** Jugendherberge in der Wasserburg [heldrungen.jugendherberge.de](https://heldrungen.jugendherberge.de)

**Weimar** Kleine Residenz am Schloss [residenz-pension.de](https://residenz-pension.de)

**Ilmenau** Jugendherberge [ilmenau.jugendherberge.de](https://ilmenau.jugendherberge.de)

**Frauenwald** Gasthaus Waldfrieden [waldfrieden-frauenwald.de](https://waldfrieden-frauenwald.de)

Alle Quartiere sind „Bett&Bike“ zertifiziert. Für die Übernachtung in Jugendherbergen ist ein Mitgliedsausweis nötig; Infos unter [djh.de](https://djh.de). Wer andere Quartiere bevorzugt, findet sie unter [bettundbike.de](https://bettundbike.de).

## KARTEN/REISEFÜHRER

Die erste und der Beginn der zweiten Etappe folgt dem Unstrut-Radweg, zu dem im Verlag Esterbauer ein Bikeline-Spiralo

# RADtouren INFOS ZUM NACHFAHREN



**DEUTSCHLAND**

erschienen ist. Die gesamte weitere Strecke enthält der Bikeline-Spiralo „Ilmtal-Radweg“, Gera-Radweg, „Laura-Radweg“. Die Bikeline-Bücher taugen auch als Reiseführer.

## INFOS

In Weimar ist die **Tourist-Info** (Markt 10) mit Broschüren etc. bestens bestückt.

**Weitere Informationen:**

[thueringen-entdecken.de](https://thueringen-entdecken.de) (mit Suchfunktion)

## VERANSTALTER

Der Veranstalter **Travel Butler** in Eisenach bietet Radreisenden in Thüringen Unterstützung an, z.B. Gepäcktransport, Leihräder und die Organisation von Übernachtungen. [radfahren-in-thueringen.info/de](https://radfahren-in-thueringen.info/de)

Das **Ahorn Berghotel** in Friedrichroda hat die Pauschale „Mit dem Drahtesel durch Thürigen“ im Angebot (2 ÜN mit Frühstück, 2 x Abendbüfett, 1 x Leihfahrrad für einen Ausflug in den Thüringer Wald, 1 Lunchpaket „Vital“, freie Nutzung von hotel-eigenem Pool, ab 124 Euro im DZ. [tourismus-thueringerwald/reiseangebote/radreisen/mit-dem-drahtesel-durch-thueringen.de](https://tourismus-thueringerwald/reiseangebote/radreisen/mit-dem-drahtesel-durch-thueringen.de)